Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 23 (1966)
Heft: 10

Artikel: Nochmals Pflanzenvergiftung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969433

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Leserkreis

Bekämpfung von Säuglingsgelbsucht

Eine mit uns befreundete Schweizerin, die als Geschäftsfrau in Kanada lebt und nach Möglichkeit eine gesunde Lebensweise führt, erhielt ihr erstes Kind, nachdem sie schon über 40 Jahre alt war. Schwangerschaft und Geburt verliefen ausnehmend gut, dann aber trat beim Bübchen eine Gelbsucht ein, und es ist interessant, zu vernehmen, mit welch mutiger Selbständigkeit die Mutter dagegen vorging. Sie schrieb uns im Laufe des Monats August wie folgt:

«Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass unser Daniel nun schon 7 Monate alt ist und gut gedeiht. Wir waren nach seiner Geburt sehr um ihn besorgt, da er am zweiten Tag die Gelbsucht bekam. Zu Hause gaben wir ihm dann alle drei Stunden Biotta-Karottensaft mit Evian-Mineralwasser verdünnt, bis die gelben Flekken verschwanden.

Ihren Ratschlag, aus ganzen Körnern Getreideschleim herzustellen, habe ich befolgt. Ich fügte Milch, Mandel- oder Sesampüree und etwas Honig bei, was dem Kleinen sichtlich mundete. 10 bis 20 Minuten vor jedem Getreidemilchschoppen gab ich ihm regelmässig anfangs 30 Gramm, dann 45 Gramm und heute 60 Gramm Biotta-Saft, und zwar entweder Karotten- oder Orangensaft, zum Teil mit etwas Evian-Mineralwasser verdünnt. Der Kleine hat nie unter Verdauungsstörungen gelitten oder seine Nahrung erbrochen, was ich den guten Biottasäften und dem leichtverdaulichen Getreidemilchschoppen zuschreibe.

In die Säfte gebe ich heute noch regelmässig etwas von Ihrem biologischen Kalkpulver «Urticalcin», was sicher dazu beigetragen hat, dass der Kleine schon mit 4½ Monaten sozusagen ohne Schwierigkeiten über Nacht zwei Zähnchen bekam und mit 6½ Monaten oben zwei weitere. Er ist ein sehr munteres, zufriedenes Büblein, und jeder freut sich an ihm.

Ich bin überzeugt, dass Ihre guten Ratschläge und Produkte zur guten Entwicklung unseres Kleinen beigetragen haben und möchte Ihnen dafür bestens danken.

Frau M. aus Kanada.

Da wir das Kind persönlich kennenlernten, können wir bestätigen, dass es sich mit seinem Gesundheitszustand so verhält, wie die Mutter berichtet, und dies ist bei den Anfangsschwierigkeiten wirklich erstaunlich und sehr erfreulich. Sein Ernährungspensum wickelt sich in vollständiger Ordnungsmässigkeit ab. Er spricht auf die Ernährungsweise so gut an, dass er nie erbricht und auch nie Bauchweh, Verstopfung oder Durchfall hat. Früher hätte man geglaubt, solch eine Regelmässigkeit sei nur bei Brustkindern möglich, auch hätte man kaum gewagt, gleich nach der Geburt die bestehenden Schwierigkeiten mit milchsaurem Karottensaft zu beheben. Als man zaghaft und vorsichtig anfing, löffelchenweise dem Säugling frischgepressten Karotten- oder Orangensaft zu verabreichen, waren die Ärzte noch nicht dafür eingestellt. Heute aber, nach dem Sammeln vieler guter Erfahrungen, darf man ruhig sein Heil damit versuchen.

Nochmals Pilzvergiftung

In der Septembernummer erwähnte ich im Artikel über Pilzvergiftungen, dass man zu Urgrossmutterszeiten eine Silbermünze in die Pfanne legte, um die Essbarkeit eines Pilzes zu prüfen. Wenn das Silberstück nicht schwarz wurde, betrachtete man die Pilze als essbar. Zwei Zuschriften von Pilzkennern brachten zum Ausdruck, dass diese Methode nicht zuverlässig ist, da sie nicht unbedingt stimmt. Giftige Pilze mit Muskaringehalt färben ein Silberstück beim Mitkochen schwarz, wohingegen Giftpilze, die Amanitatoxin enthalten, so der Knollenblätterpilz, lassen das Silberstück schön weiss bleiben. Noch andere, veraltete Testmethoden

sollen nicht zuverlässig sein. So liess man früher beim Zubereiten der Pilze Zwiebeln oder Knoblauch mitkochen, von denen man ebenfalls erwartete, dass sie sich bei giftigen Pilzen schwarz färben würden. Während meiner Jugendzeit erklärte man uns, dass entzweigeschnittene, giftige Pilze oxydieren, die ungiftigen jedoch die Farbe behalten würden. Auch diese Methode stimmt nicht.

Wir müssen also diese altväterlichen Methoden unbedingt der Vergangenheit überlassen, denn sie sind sehr gefährlich und sollen an vielen Pilzvergiftungen schuld sein. Es gibt noch andere Behauptungen, die als Merkmal zur Prüfung giftiger und ungiftiger Pilze zugezogen werden. So herrscht auch die Ansicht, alle essbaren Pilze seien im Geschmack mild, die giftigen jedoch scharf. Doch auch das stimmt nicht, denn oft ist das Gegenteil richtig. Wer sich vor Vergiftungen schützen will, muss sich unbedingt eine genaue Kenntnis der Pilze aneignen, denn dies ist die einzig zuverlässige Regel. Bei irgendwelcher Unsicherheit sollte man die gesammelten Pilze von einem Kenner überprüfen lassen. In der Schweiz besitzen wir einen Verein für Pilzkunde, und es ist für Pilzsammler ratsam, einer Sektion dieses Vereines beizutreten.

Achtung!

Bücher, sowie alle anderen Bestellungen können jetzt auch nach Geschäftsschluss zu irgend einer Zeit telephonisch aufgegeben werden. Ein Telephonautomat wird alles aufnehmen. Am andern Morgen können die Bestellungen abgehört und erledigt werden. Unsere neue Telephonnummer ist : 071 33 10 23, A. Vogel, Biologische Heilmittel, Teufen.

Lästige Fliegen . . .

Nehmen Sie ein **ungiftiges** Insektizid

GIX-Insektizid ist **ungiftig** und wirkt sofort.
Dose Fr. 4.90 und Fr. 11.—
Gix gegen Fliegen, Mücken, Wespen, Silberfischchen, sämtl. Vorratsschädlinge. — **Neu: GIX-Mottenschutz;** mit einem **ungiftigen** Dauerwirkstoff, **Fr. 6.50.** — In allen Drogerien.

Ab anfangs Oktober sind unseren gesunden, süssen, zarten, biologisch gezogenen

Engadiner Rüebli

wieder versandbereit. Ausgezeichnet für Saft und rohen Salat. Versand per Bahn in Säcken zu 30 und 50 kg à Fr. —.70 per kg oder per Post in Säcken zu 15 kg à Fr. —.80 per kg ab Brail

Bitte Adresse des Bestellers deutlich schreiben

EUGEN BIVERONI-ULRICH
7549 Brail/Engadin . Telefon 082 6 72 49